



Hannes Kilian

Im Wechselspiel des Lichts

Stuttgart, Kleiner Schlossplatz

Galerie Schlichtenmaier

GS



Spuren im Schnee, Stuttgart 1955, Silbergelatineabzug
33,6 × 43 cm, verso Archiv- und Atelierstempel

- 1909 geboren in Ludwigshafen (Bodensee)
- 1928–1938 Lehr- und Wanderjahre in der Schweiz, Italien und Frankreich
- 1938 Entzug der Arbeiterlaubnis, Niederlassung als freier Fotograf in Stuttgart
- 1941–1944 Einzug zur deutschen Wehrmacht als Kriegsberichterstatter
- 1944 Dokumentation der Zerstörung Stuttgarts trotz Fotografierverbot
- seit 1945 Freie Pressearbeit für zahlreiche nationale und internationale Magazine und Zeitungen: Der Spiegel, Die Zeit, Stern, Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten, Theater der Zeit, Theater heute, Time Magazine und Ballett International. Veröffentlichung zahlreicher Bücher mit seinen Fotografien
- 1974 Ausstellung »Stuttgarter Ballett – John Cranko«, Wanderausstellung des Instituts für Auslandsbeziehungen in 86 Ländern
- 1999 gestorben in Wäschenbeuren (LK Göppingen)
- 2004 Ausstellung »Hannes Kilian – Bildergeschichten« im Haus der Geschichte Baden-Württemberg
- 2009 Retrospektive »Hannes Kilian – Fotografien« im Martin-Gropius-Bau, Berlin
- 2012 Ausstellung »Hannes Kilian – Fotografien« im Kunstgebäude Stuttgart

Zur Eröffnung der Ausstellung

Hannes Kilian

Im Wechselspiel des Lichts

Fotografien

am Donnerstag, dem 2. Februar 2012, um 19.30 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich ein.

Die Ausstellung findet parallel zur Retrospektive
»Hannes Kilian – Fotografien«
präsentiert vom Haus der Geschichte Baden-Württemberg
vom 12. Februar bis 29. April 2012
im Kunstgebäude Stuttgart, statt.

Es spricht Dr. Harry Schlichtenmaier

Die Galerie ist am 2. Februar bis 21.30 Uhr geöffnet.

Titelbild:

Lichtturm des Pavillon de la Marine Marchande
Weltausstellung Paris, 1937, Vintage Print, Silbergelatineabzug
23,1 × 15,9 cm, verso Archiv- und Atelierstempel

© alle Abbildungen Archiv Hannes Kilian



Stuttgarter Ballett: Oiseaux Exotiques, Marcia Haydée, Choreographie John Cranko, Bühnenbild John Neumeier, 1967, Modern Print Silbergelatineabzug, 40 × 30 cm, verso Archivstempel

»Wie bei vielen deutschen Pressefotografen ist auch bei Hannes Kilian die Schönheit der Bilder kein Selbstzweck. Die gut dreihundert Fotos, die der Kurator Klaus Honnef für die Berliner Ausstellung ausgewählt hat, sind ohnehin nur Splitter aus dem Felsengebirge der halben Million Negative, die Kilian hinterlassen hat. Trotzdem erkennt man in fast allen die individuelle Spur, die den Unterschied zwischen großer und kleiner Fotografie ausmacht. Ein Bild, das man gern anschaut, können heute viele aufnehmen. Kunst ist, wenn das Bild zurückschaut, so wie hier«. Mit diesen Worten endet die Besprechung von Andreas Kilb im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 13. April 2009 zu der Retrospektive »Hannes Kilian – Fotografien« im Martin-Gropius-Bau in Berlin anlässlich seines 100. Geburtstags. Dazu erschien im Hatje Cantz Verlag ein umfangreicher Katalog.



Stuttgarter Ballett: Schwanensee, Choreographie
John Cranko, 1972, Modern Print, Cibachrome
60 x 50 cm, verso Archivstempel

Kilians kontrastreiche Schwarz-Weiß-Aufnahmen, mit denen er zu den bedeutendsten Fotografen Deutschlands avancierte, dokumentieren Geschichte über mehr als ein halbes Jahrhundert hinweg. Sie stehen darüber hinaus für ein Lebenswerk, das weit über den Zeitbezug hinausweist und allgemeingültige ästhetische Akzente setzt.

1909 in Ludwighafen am Bodensee geboren, konnte Kilian sich nach einem ereignisreichen Leben erst im Alter von 35 Jahren als Fotograf frei entfalten. Nachdem er 1933 Deutschland unter der Herrschaft der Nationalsozialisten verlassen hatte, schlug er sich nach den Lehrjahren in der Schweiz als Fotograf zunächst mit geliehenen Kameras in Italien und Frankreich durch. 1938 zur Rückkehr nach Deutschland gezwungen, wurde er 1941 als Kriegsberichterstatter eingezogen und drei Jahre später schwer verwundet aus der Wehrmacht entlassen.



Stuttgarter Ballett: Apollon Musagète, 1970, Vintage Print
Silbergelatineabzug, 24 x 18 cm, verso Archiv- und Atelierstempel

Trotz strikten Verbots fotografierte er unter hoher Risikobereitschaft in den Trümmern und Ruinen des zerbombten Stuttgarts. Als wichtige Zeitdokumente der gleichsam verzweifelten und hoffnungsvollen Lebenssituationen der Menschen eines in den Abgrund gesteuerten Landes, sind diese Bildaufnahmen von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit.

Kilians Bilder sind bereits früh, trotz der durchlebten Kriegswirren, von einem Sinn für Ordnung geprägt. Der Wille, seine Motive bereits im Moment der Erfassung mit der Kamera kompositorisch zu ordnen, sie auf eine Mittelachse auszurichten oder mit einem klar durchzogenen, linearen Gerüst zu versehen, zieht sich wie ein roter Faden durch sein gesamtes Werk. Mit Vorliebe erfasst er die Architektur aus Positionen extremer Unter- oder Aufsicht. Bilder von Säulen, Pyramiden, Fassaden, Fensterreihen, Wolkenkratzer, Stahlgerüste von Brücken



Spanien, 1965, Modern Print, Silbergelatineabzug
30 x 24,5 cm, verso Archivstempel

und Industrieanlagen verdeutlichen seine ihn zeitlebens begleitende Neigung zur Geometrie in gleichem Maße wie die Nahansicht eines Maschendrahtzaunes, der Blick auf die Reihen leerer Theatersessel und Restauranttische oder die Visualisierung serieller Industrieprodukte in abstrahierenden Perspektiven. Zur Steigerung des klar gegliederten Bildaufbaus entschied sich Kilian für die Fernsicht, oft unter Verwendung eines Weitwinkelobjektives, um den vorderen Bildraum zu verbreitern. Das Teleobjektiv dagegen zieht er heran, um eine zu starke räumliche Wirkung zu verwerfen und das Bild zu einem einheitlichen Ganzen zu organisieren. Diese Effekte distanzieren und objektivieren zugleich den subjektiven Blick, der Kilians ästhetischem Grundmuster unterworfen bleibt. Menschenleer gehaltene fotografische Arbeiten stehen bei Kilian in keinerlei Widerspruch zu Bildern mit Figurenstaffage oder seinen Porträtbildern, die von einem tiefgründigen Einblick



Guggenheim Museum New York, 1969, Modern Print
Silbergelatineabzug, 30 × 40 cm, verso Archivstempel

in die menschliche Seele zeugen. Immer wieder werden Menschen als ein wichtiger Bestandteil des Lebens in die Bildwelt miteinbezogen. Dass diese häufig vom Betrachter abgewandt sind, birgt ein geheimnisvolles Element in sich. In der Kombination von Architektur und Mensch erreicht Kilian seine eigenständigen Höhepunkte. Er fokussiert mit seinem Objektiv das Motiv und setzt die Nahsicht auf dramatische Weise ein, sodass es ihm gelingt, die Zusammenhänge zu durchdringen und mit seinem Blick den Schein der Welt sowohl ins Reale als auch ins Surreale zu rücken.

Seit 1944 war Kilian als überaus erfolgreicher Ballett- und Theaterfotograf tätig. Die 1961 von Generalintendant Walter Erich Schäfer veranlasste Berufung John Crankos zum Direktor des Stuttgarter Balletts erwies sich für ihn als fruchtbare Bereicherung. Er begleitete und dokumentierte die »Ära Cranko«, in der sich



World Trade Center, New York 1977, Vintage Print, Silbergelatineabzug
31 x 23,5 cm, verso Archiv- und Atelierstempel

so talentierte Tanzpersönlichkeiten wie Marcia Haydée, Egon Madsen, Richard Cragun, Birgit Keil, Ray Barra und Susanne Hanke auf dem Höhepunkt ihres Ruhmes versammelten. Mit der großen Sicherheit und Versiertheit seiner bisherigen Seh- und Berufserfahrung wusste Kilian bei der Bühnenfotografie die intensivsten und aussagekräftigsten Momente zu erkennen. So gelingt es ihm in seinen Ballettfotografie-Serien eindrücklich, die Bewegung im Augenblick eines flüchtigen Momentes festzuhalten.

Zeitlebens wählt Kilian seine fotografischen Motive und Ausschnitte mit Bedacht. Das spannungsreiche Wechselspiel von Ruhe und Bewegung, von Hell und Dunkel, von Fülle und Leere, von Nah- und Fernsicht begründet die nachhaltige Ausdruckskraft und lässt Kilians künstlerische Fotografien noch heute in ungebrochener Zeitlosigkeit erscheinen.



Ausschnitt: Otto Dix im Garten seines Hauses am Untersee in
Hemmenhofen, 1961, Vintage Print, Silbergelatineabzug
16,5 × 23 cm, verso Archiv- und Atelierstempel

Galerie Schlichtenmaier oHG

Kleiner Schlossplatz 11 70173 Stuttgart
Telefon 0711/120 41 51 Telefax 120 42 80
stuttgart@galerie-schlichtenmaier.de
www.schlichtenmaier.de

Hannes Kilian

Im Wechselspiel des Lichts

Ausstellungsdauer
2. Februar bis 17. März 2012

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr
Samstag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung